

## Medienmitteilung

Bern, 27. April 2011

# Seelsorgende empfehlen Energiegesetz des Grossen Rates zur Annahme

***Das Komitee Seelsorgende gegen Mühleberg II, das sich aus römisch-katholischen und reformierten Pfarrern und Pfarreileiterinnen aus allen Regionen des Kantons Bern zusammensetzt, empfiehlt, das kantonale Energiegesetz inklusive obligatorischen Gebäudeenergieausweis und Förderabgabe auf Strom anzunehmen – also die Vorlage des Grossen Rates.***

Wir Seelsorgenden sind überzeugt, dass wir mit allem, was uns Gott in der Schöpfung zur Verfügung stellt verantwortlich und haushälterisch umgehen müssen. Mit unserem hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Energie sind wir jedoch weit davon entfernt, dies zu tun. Nach Jahrzehnten der Energieverschwendung ist es an der Zeit, unsere Ansprüche zu überdenken. Zudem hat sich mit der Atomkatastrophe in Fukushima das Versprechen billiger und sicherer Energie aus Kernkraftwerken als trügerisch erwiesen.

Mit dem kantonalen Energiegesetz, über das am 15. Mai 2011 abgestimmt wird, kann der Kanton Bern erste Schritte in eine Energiezukunft mit weniger Verschwendung und mehr erneuerbaren Energien tun. Diese Bestrebungen unterstützen wir.

Um den Energieverbrauch effektiv senken zu können, braucht es wirkungsvolle Instrumente wie Förder- und Lenkungsabgaben sowie verbindliche Vorschriften. Wir unterstützen darum das Energiegesetz des Grossen Rates. Die Förderabgabe auf Strom belastet Haushalt und Wirtschaft kaum und sichert die Mittel für die notwendigen Gebäudesanierungen. Der Gebäudeenergieausweis liefert wichtige Daten zur Qualität eines Gebäudes und dem Sanierungsbedarf. Die Kosten für die Ausarbeitung des Ausweises sind für Hausbesitzende zumutbar.

Das Komitee Seelsorgende gegen Mühleberg II empfiehlt darum den Stimmberechtigten des Kantons Bern, das Energiegesetz des Kantons Bern in beiden Varianten anzunehmen und bei der Stichfrage der Vorlage des Grossen Rates inklusive obligatorischen Gebäudeenergieausweis und Förderabgabe auf Strom den Vorzug zu geben.

### **Kirchliche Verlautbarungen zur Energiefrage:**

- Otto Schäfer: Energieethik: Unterwegs in ein neues Energiezeitalter (SEK Studie 1). Bern, 2008.
- Justitia et Pax: Klimawandel – Den Worten Taten folgen lassen. Bern, 2009.
- Justitia et Pax: Ethik und Energiepolitik (J+P Text 1/00). Bern, 2000.

## **Das Komitee «Seelsorgerinnen und Seelsorger gegen Mühleberg II»**

Veronika Michel Schaad, Pfarrerin Kirchgemeinde Steffisburg

Heiner Bregulla, Pfarrer, Ref Kichgemeinde Thun Stadt

Eveline Gutzwiller, Theologin & Spezialseelsorgerin Bereich Psychiatrie, Thun

Helmut Kaiser, Pfarrer Kirchgemeinde Spiez

Christine Vollmer, Gemeindeleiterin a.i. Pfarrei Bruder Klaus, Biel/Bienne

Patrick von Siebenthal, Theologe, Fachperson Bildung bei Brot für alle, Biel

Reto Gmünder, Theologe, Studienleiter, Französische Reformierte Kirchgemeinde Biel

Andreas Schiltknecht-von Steiger, Pfarrer in Ringgenberg

Christine Sieber-Feitknecht, Pfarrerin in Ringgenberg

Eberhard Jost, Gemeindeleitung katholische Pfarrei Ins - Täuffelen

Ueli Haller, Pfarrer in Hinterkappelen

Toni Hodel, Theologe, Katholische Kirche Region Bern, Pfarrei St. Marien

Manfred Ruch, Pfarreileiter St. Marien, Bern

Jürg Liechti-Möri, Pfarrer Kirchgemeinde Bern-Johannes

Herbert Knecht, Pfarrer, Bern-Markus

Markus Niederhäuser, Pfarrer Kirchgemeinde Bern-Nydegg

David Schneeberger, Pfarrer Evangelisch-reformiertes Pfarramt Spiegel-Bellevue

Matthias Hui, Theologe Fachstelle OeME, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Susanne Schneeberger Geisler, Pfarrerin, Fachstelle OeME, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Jacob Schädelin, ehem. Pfarrer Paulusgemeinde Bern

Prof. Dr. theol. Ulrich Luz, Universität Bern

Lorenz Hänni, Pfarrer, Bern

Regula Dürr Hänni, Pfarrerin in Wahlern

Kurt Zaugg-Ott, oeku Kirche und Umwelt, Bern

### **Weitere Informationen:**

oeku Kirche und Umwelt

Kurt Zaugg-Ott, Dr. theol.

Postfach 7449, 3001 Bern

Tel. 031 398 23 45

[info@oeku.ch](mailto:info@oeku.ch), [www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)